

Evangelische Frauen
in Deutschland e.V.



Hannover, am 29. Oktober 2021

PRESSEMITTEILUNG

10 Jahre Frauenmahl

„Essen, reden, reformieren“ – die Erfolgsinitiative Frauenmahl feiert Jubiläum

Seit der Premiere am Vorabend des Reformationstages 2011 in Marburg wurden an über 140 Orten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Polen Frauenmahle gefeiert. Das Format „Frauenmahl“, das anlässlich der Reformationsdekade von Prof. Dr. Christl Maier, Prof. Dr. Claudia Janssen und Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau in einer Marburger Weinstube erdacht wurde, ist konzeptionell offen angelegt und anpassungsfähig an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort.

Zum ersten Frauenmahl waren 120 Frauen in den Fürstensaal des Marburger Schlosses gekommen, um gemeinsam zu essen und zwölf Tischreden zu aktuellen frauen- und gesellschaftspolitischen Themen zu hören. Inzwischen werden Frauenmahle erfolgreich im regionalen Rahmen in Kirchengemeinden, aber auch als interkulturelle und interreligiöse Treffen von Multiplikator*innen etwa in Metropolen oder als Großveranstaltung mit hunderten Teilnehmerinnen auf Kirchentagen realisiert.

Die Expertise der Rednerinnen reicht von Politik und Bildung über Wirtschaft und Naturwissenschaft bis hin zu Kunst, Kultur und Theologie. Im Schnitt sind es drei bis sechs Tischreden pro Veranstaltung, damit auch Zeit für Austausch bleibt. Die Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD) verantworten den Internetauftritt www.frauenmahl.de. Hier sind die Tischreden vergangener sowie Termine bevorstehender Frauenmahle abrufbar.

Pfarrerin Magdalena Möbius (Berlin): „Das Frauenmahl wurde ein Dinner zum Netzwerken für Frauen aller Generationen, verschiedener Religiositäten, Weltanschauungen und Branchen.“

Prof. Christl Maier (Marburg): „Frauen sind immer noch nicht in ausreichender Zahl in leitenden Positionen in Kirche und Gesellschaft vertreten. Wichtig erscheint mir daher, die Verständigung nur zwischen Frauen nicht für überholt zu halten. Wir brauchen Netzwerke, aus denen heraus Impulse für die Zukunft kommen können.“

Pandemiebedingt werden seit anderthalb Jahren dezentral digitale und hybride Frauenmahle veranstaltet: Die Teilnehmerinnen erhalten vorab Rezepte, Rednerinnen und Gäste können sich zuschalten, Livestreams und Mitschnitte werden organisiert. Der kostenfreie Zugang per Videokonferenz habe die Teilnahme erleichtert und die Runde diverser gemacht, so die Veranstalterinnen. Die Gespräche hätten dadurch aber auch an Kontroverse gewonnen. Das sei zwar erwünscht, aber digital nicht immer gut zu bewältigen.

Prof. Christl Maier (Marburg): „Ich halte es für essenziell, dass ein Frauenmahl in Präsenz, mit Essen und mit direkter Begegnung stattfindet.“

Pfarrerin Susanne Paul (Hannover): „Wir machen die Erfahrung, dass es auch eine digitale Verbundenheit gibt, obwohl das meiste Informelle wegfällt. Für uns ist die hybride Form eine verheißungsvolle.“

Nächste Termine:

Freitag, 29. Oktober 2021, 18-21.30 Uhr – Bremerhaven (hybrid) – Thema: "Frauen.Macht.Worte".
Wie verändert der Zugang zu Bildung die Möglichkeit von Frauen und Mädchen, ihren persönlichen Lebensweg selbst zu bestimmen?

Donnerstag, 4. November 2021, 19-20.30 Uhr – Berlin (online) – Thema: Antifeminismus und die extreme Rechte - Zehn Jahre nach der Selbstenttarnung der NSU

Hintergrund

Susanne Kahl-Passoth ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (2002-2013), seit 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.

Angelika Weigt-Blätgen ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die ehemalige Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zur EFiD gehören 40 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Bild: Beim Kirchentag in Leipzig 2016 waren die Frauenmahltsche im Museum der bildenden Künste um eine überlebensgroße Michelangelo-Skulptur gruppiert. Allerdings waren außer dem steinernen Nackten auch einige echte männliche Gäste anwesend. **[Foto: Archiv]**

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover
Tel.: 0511 – 89 768 100
Email: aktuell@evangelischefrauen-deutschland.de
www.evangelischefrauen-deutschland.de